

A-Gang trifft Bauhaus

Die Stadt Krefeld hat, u.a. durch die einzigartigen Gebäude des Architekten Mies van der Rohe (Haus Lange/Esters, Verseytag), das Haus Vogelsang und das Gebäude der Fachhochschule Niederrhein (beide Bernhard Pfau) sowie die traditionsreiche Werkkunstschule (später FH Niederrhein, heute University of applied science) eine besondere Verbindung zur klassischen Moderne und zu den gestalterischen Idealen des Dessauer Bauhauses.

Viele Mitglieder des Krefelder Atelierrundganges „A-Gang“ waren in den 80er Jahren Studenten des Fachbereichs Design an der FH Niederrhein, an der zu dieser Zeit der Einfluss der neuen Sachlichkeit noch in vieler Hinsicht spürbar war. Nicht wenige der gestalterischen Ideale dieser Zeit fußten auf den Idealen einer schlichten und reduzierten, oft geometrischen Formgebung.

Was also liegt näher, als sich im Jubiläumsjahr 2019 noch einmal intensiv mit der eigenen künstlerischen Entwicklung vor dem Hintergrund dieses Vermächnisses zu beschäftigen und einen kreativen, zeitgemäßen Umgang mit dieser – lebendigen – Vergangenheit zu finden?

Den Krefelder A-Gang, der ebenfalls auf ein Jubiläum, sein 25jähriges Bestehen, zusteuert, verbindet ein weitere Gemeinsamkeit mit den Pionieren aus Dessau. Wie am dortigen Bauhaus ist man auch beim A-Gang der Meinung, dass eine möglichst breite Palette an künstlerischer Ausdrucksformen abgebildet werden soll. Und so gehören Keramikateliers, Objektgestalter, Glaskünstler, Fotografen, Grafiker, Comiczeichner wie auch Maler und Bildhauer zum festen Kreis der Aussteller, der regelmäßig um Gäste aus allen künstlerischen Sparten, u.a. auch der darstellende Kunst (Tanz/Performance/Musik) sowie Sonderausstellungen von Studenten der FH Niederrhein ergänzt werden.

Diese enorme Bandbreite mit einem deutlichen Verweis an die in Krefeld erlebbare Bauhaus-Vergangenheit in eine eigenständige künstlerische Sprache umzusetzen, war die große Aufgabe, die sich die Mitglieder des A-Gangs für das Bauhaus-Jahr gestellt hatten. Nachdem sich zahlreiche Ideen meist wegen des technischen oder finanziellen Rahmens als zu groß und aufwendig erwiesen hatte, kam man zu einer verblüffend einfachen Lösung, die in ihrer Schlichtheit den Bauhaus-Pionieren gefallen haben dürfte.

Die Künstler des A-Ganges gestalten die Rückseite des Original-Bauhaus-Schriftzuges, der als großes freistehendes Objekt gleichermaßen begehbare Ausstellungsstück wie auch Mittelpunkt eines kurzen Filmes und einer Performance ist, in ihrer jeweils eigenen, subjektiv-künstlerischen Art und Weise.

Vorderseitig ist der aus freistehenden Kleinbuchstaben bestehende Schriftzug „**bauhaus**“ eine tiefe Verbeugung vor dem bahnbrechenden Einfluss dieser Gestaltungshochschule, beim Herumgehen wird indes die enorme Vielfalt an zeitgenössischem künstlerischem Ausdruck deutlich, den der A-Gang und seine angeschlossenen Ateliers präsentieren. Zwei Welten, die sich einen Malgrund teilen und als ein homogenes, voneinander untrennbares Miteinander wahrgenommen werden können.

Neben der Ausstellung dieser Großplastik im Krefelder Rathaus ist vorgesehen, den Schriftzug zum Mittelpunkt eines kurzen Filmes zu machen, der in schnellen Sequenzen das Thema Kunst in Krefeld in seinen vielen Facetten vor zentralen Plätzen in der Stadt sichtbar macht. Die Gestaltungsideale des Bauhauses, ihre Bedeutung für die städtische Entwicklung und die künstlerische Reaktion verschmelzen in zeitgenössischer Aktion – der durchaus heiteren Bestandsaufnahme einer quicklebendigen Szene.